

# KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG

Körperschaft des öffentlichen Rechts



KZV Land Brandenburg, Postfach 600864, 14408 Potsdam

Bundesministerium für Gesundheit  
Bundesminister Herrn Jens Spahn  
11055 Berlin

Vorstand:  
Dr. Eberhard Steglich, Vorsitzender  
Rainer Linke, Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Heike Lucht-Geuther, Mitglied

Hausanschrift:  
Helene-Lange-Straße 4 - 5  
14469 Potsdam  
Tel.: 0331 2977-0, Fax: 0331 2977-318  
Internet: [www.kzvlb.de](http://www.kzvlb.de)  
E-Mail: [info@kzvlb.de](mailto:info@kzvlb.de)  
E-Post: [info@kzvlb.epost.de](mailto:info@kzvlb.epost.de)

Bankverbindung:  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG  
Kto-Nr.: 0 003 072 606, BLZ: 30060601  
IK: 210 500 766  
IBAN: DE50 3006 0601 0003 0726 06  
BIC: DAAEDEDXXX

Potsdam, den 17. Mai 2018

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Kassenärztliche Vereinigung Land Brandenburg sorgt sich um die zahnärztliche Versorgung vor allem in den ländlichen Regionen. Das Durchschnittsalter der 1516 niedergelassenen Zahnärzte im Land Brandenburg beträgt 53,8 Jahre. Über 30 Prozent haben die 60 erreicht oder überschritten und werden in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen.

Leider wird dieser Prozess aktuell spürbar durch die unerträgliche Situation bei der Einführung der Telematik-Infrastruktur beschleunigt. Auch wenn viele Praxisinhaber ihren Patienten gerne noch einige Zeit zur Verfügung stehen würden – angesichts der angedrohten Sanktionen ist eine zunehmende Resignation zu beobachten. Zu groß sind die Verunsicherung und die Frustration über die Androhung von empfindlichen Strafen trotz des Nichtvorhandenseins der technischen Komponenten. Viele Praxen müssten zudem umfangreiche, mit hohen Kosten verbundene, technische Umrüstungen vornehmen lassen, obwohl die Telematik-Infrastruktur bislang keinen erkennbaren Nutzen bietet. Besonders schlimm ist die Situation für Zahnarztpraxen in Regionen, fern von den Ballungsgebieten, in denen noch immer überhaupt keine Versorgung mit Internet existiert. Die Zahnärzte verweigern sich keinesfalls digitalen Anwendungen – sie fordern jedoch faire Rahmenbedingungen.

Die brandenburgische Landesregierung unterstützt Projekte, die darauf zielen, die ländlichen Regionen nicht abzuhängen. Auch Ihnen als Bundesgesundheitsminister sollte dies ein Anliegen sein. Anstatt einen Berufsstand mit Drohungen und weiteren Regulierungen zu zermürben, wünschen wir uns von Ihnen ein neues E-Health-Gesetz, das die Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre beendet.

Neben der Telematik steht ein weiteres Problem einer guten Patientenversorgung im Wege: Die Degression. Ein Zahnarzt, der sich zusätzlich um die Patienten geschlossener Praxen kümmert, würde aufgrund der Degression dafür umgehend bestraft und müsste einen großen Teil der

Behandlungskosten aus eigener Tasche zahlen. Auch wenn die generelle Abschaffung der Degression unser Wunsch bleiben wird, halten wir es dennoch für unumgänglich, sie in den Bereichen aufzuheben, wo sie sich besonders leistungsfeindlich auswirkt: in ländlichen Regionen, bei drohender Unterversorgung und in der aufsuchenden Betreuung.

Nur so kann man jungen Zahnärzten, die sich eine Zukunft aufbauen möchten, eine Niederlassung auch auf dem Land schmackhaft machen.

Was unser Land braucht, ist eine Motivation für die Freiberuflichkeit!

Deshalb fordern die brandenburgischen Zahnärzte weniger Bürokratie, die Abschaffung der Budgetierung zahnärztlicher Leistungen und ein Ende der Degression, um wieder mehr Kollegen für die Arbeit auch in ländlichen Gebieten zu gewinnen. Angesichts der Probleme beim Anschluss an die Telematik-Infrastruktur halten wir es für unumgänglich, die Frist für die Umsetzung zu verlängern und dafür zu sorgen, dass die Refinanzierung die Zahnärzte nicht belastet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'E. Steglich', written in a cursive style.

**Dr. Eberhard Steglich**  
Vorsitzender des Vorstandes